

TonArt
Zürich

Freitag, 13. Mai 2011, 19.30 Uhr,
Augustinerkirche Zürich

Samstag, 28. Mai 2011, 20 Uhr,
Stadtkirche Aarau

MENSCH

WAS DIR LEICHT FÄLLT –
DAS NIMM SCHWER!

Chorwerke von

Johann Hermann Schein

Willy Burkhard

Josef Gabriel Rheinberger

Hans Leo Hassler

Arvo Pärt

TonArt Zürich, Chor

Walter Riethmann, Leitung

Kartenverkauf Zürich:

Eintrittskarten zu CHF 25.– im Vorverkauf bei Johanna Jellici, 079 581 97 06,

E-mail: vorverkauf@tonart-chor.ch

Abendkasse ab 18.30 Uhr

Konzert in Aarau: Kollekte



Willy Burkhard (1900–1955):
Fünf Gesänge nach Gedichten von Richard Dehmel



Hans Leo Hassler (1564–1612):
Vier italienische Madrigale



Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901):
Missa in F, Op. 117



Johann Hermann Schein (1586–1630):
Zwei Psalmen aus «Israelis Brunnlein»



Arvo Pärt (*1935):
I am the true vine

Kontraste: Die Werke der beiden Konzerte der TonArt in Zürich und Aarau könnten unterschiedlicher nicht sein. Zwei Werkpaare aus zwei ganz verschiedenen Epochen, dem frühen Barock und dem zwanzigsten Jahrhundert, rahmen die Messe in F von Josef Gabriel Rheinberger ein, die im Mittelteil des Konzerts der TonArt erklingen wird.

In **Hans Leo Hassler** begegnen wir einem wahrhaft kosmopolitischen Künstler. Hassler war in Augsburg als Organist tätig. Er war aber auch Mitinhaber von Bergwerken, Finanzmakler, Geschäftsmann und Hersteller von mechanischen Musikinstrumenten und Spieluhren. Zukunftsweisend wurde Hassler mit seinen Madrigalen, in denen er die italienische Villanetta und Canzonetta mit deutschen Stilelementen verband.

Willy Burkhard gehört zu den wegweisenden Schweizer Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1930 entstanden die fünf Gesänge nach Gedichten von Richard Dehmel: knappe, kontrastreiche Miniaturen, in denen es Burkhard meisterhaft gelingt, die verschiedenen Bilder des Dichters musikalisch adäquat auszudrücken.

Josef Gabriel Rheinberger, in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein geboren, schuf sich in München als Komponist und Kompositionslehrer einen Namen. Sein umfangreiches Vokalschaffen geriet nach seinem Tod mehrheitlich in Vergessenheit. Charakteristisch für seine Messe in F-Dur ist die Verbindung einer liedhaften, von der Gregorianik inspirierten Melodik mit der souveränen Beherrschung der Mehrstimmigkeit und Formgestaltung, die nicht auf vordergründige Effekte zielt, sondern sich durch einen ausgesprochen lyrischen Zug und ein Streben nach Klangsönheit auszeichnet.

Im Gegensatz zu seinen prachtvollen geistlichen Konzerten sind die beiden Psalmen aus dem Zyklus «Israelis Brunnlein» von 1623 von **Johann Hermann Schein** nur vokal gesetzt, begleitende Instrumente fehlen. Die Werke erscheinen uns in einer schlichten Anmut und Reinheit.

Noch stillere, einfachere Wege beschreitet **Arvo Pärt** in seiner Musik. «Ich habe entdeckt, dass es genügt, wenn ein einziger Ton schön gespielt wird. Dieser Ton, die Stille oder das Schweigen beruhigen mich. Ich arbeite mit wenig Material, mit einer Stimme, mit zwei Stimmen. Ich baue aus primitivem Stoff, aus einem Dreiklang, eine bestimmte Tonqualität. Die drei Klänge eines Dreiklangs wirken glockenähnlich. So habe ich es Tintinnabuli genannt.»

Unser nächstes Konzert:

Samstag, 19. November 2011, 19.30 Uhr, Kirche Neumünster Zürich

Franz Liszt und seine Freunde

Werke von Franz Liszt, Ferdinand Hiller, Peter Cornelius und Felix Weingartner

Mit Martin Hensel, Bariton, Walter Prossnitz, Klavier, Heinz Specker, Orgel

Mehr Information unter www.tonart-chor.ch

Unsere Sponsoren:

Aargauische Stiftung für Gesang und Musik, Suhr
Neue Aargauer Bank, Aarau
SchreineREY, Schöffland